



SELBSTHILFE VON

JUNKIES
EHMALIGEN
SUBSTITUIERTEN

Save the date 05.05.2021 / 100.000 Substituierte

Sehr geehrte Mediziner*innen

In Deutschland konsumieren schätzungsweise 200.000 Menschen +++ illegale(isierte) opiathaltige Substanzen, Tendenz steigend. Derzeit profitieren jedoch lediglich nur 80.000 von einer Opioid-Substitutionstherapie(OST).

Die Substitutionsbehandlung gilt als das erfolgreichste Mittel zur Senkung der Mortalitätsrate und zur Verhinderung der Neuinfektionen mit HIV und Hepatitis C. Gleichzeitig hat sie eine stabilisierende Wirkung auf die Patienten und kann somit eine körperliche und soziale Verelendung verhindern.

Seit 2017 ist die neue BtMVV in Kraft, die einen sichereren rechtlichen Rahmen für Suchtmediziner:innen geschaffen hat, gleichzeitig wurden die Honorare positiv korrigiert. Kürzlich befragte Kolleg:innen haben die neue Vergütung als ausreichend bis gut bewertet.*

Leider liegt das Durchschnittsalter von Ärzt:innen, die als Suchtmediziner:innen tätig sind, bei über 58 Jahren, und wird spätestens mit der Renteneintrittswelle eine große Versorgungslücke für Substitutionspatient:innen hinterlassen. Somit ist es uns ein noch größeres Anliegen als ohnehin, gerade jüngere Kolleg:innen darauf aufmerksam zu machen.

Ein Aktionstag am 05.05.2021, der von Akteuren, wie der Drogenbeauftragten Frau Ludwig, der Deutschen Aidshilfe e.V., Akzept e.V. und JES e.V. ins Leben gerufen wurde, soll für den gesteigerten Bedarf sensibilisieren.

Ziel ist es, bis 2020 weiteren 20.000 Menschen eine solche Behandlung zu ermöglichen.

Hierfür brauchen wir Ihre Mithilfe!

Wir von JES kennen viele, die durch die Substitutionsbehandlung ihre Lebensqualität steigern konnten. Zahlreiche stabil Substituierte sind bei uns im Verein engagiert. Welcher Gewinn die Substitution für den Patienten, die Familie, die Kommunen, Polizei und Gerichte, ja für die ganze Gesellschaft sein kann, haben wir bereits persönlich oder aus nächster Nähe miterleben dürfen. Ein kleines Wunder, mit vergleichsweise geringem Aufwand durch Ärzt:innen und Ärzte zu realisieren.

Im Rahmen eines vertrauensvollen Arzt-Patienten-Verhältnisses sind Sie in der Lage, diese positiven Veränderungen zu bewirken und aktiv begleiten zu können.



SELBSTHILFE VON

JUNKIES
EHMALIGEN
SUBSTITUIERTEN

Substitution rettet Leben - kann aber noch so viel mehr. Wenn Patienten stabil eingestellt und in der "take-home" Vergabe sind, kann Substitution den Patient:innen zum Beispiel helfen, nicht mehr kriminell zu werden, konsumbezogene Stigmatisierungen abzubauen, mehr Kontakt zu der Familie aufzubauen, eine Arbeit aufnehmen zu können oder ein Studium zu beginnen. Besuchskontakte mit eigenem Nachwuchs realisieren, den Führerschein zurück erlangen und seine finanziellen Angelegenheiten regeln. Oft ergibt sich dadurch eine Perspektive für ein besseres Leben, fernab des Suchtdrucks und des Szenelebens, mit allem was dazu gehört!

Bitte substituieren auch Sie und helfen Sie Betroffenen damit zurück in die Mitte Gesellschaft!

Weitere Informationen bekommen Sie im Internet auf der Seite www.bundesaerztekammer.de oder bei Ihrer örtlichen Kassenärztlichen Vereinigung.

Mit freundlichen Grüßen von zwei erfolgreich versorgten, aber dennoch besorgten Substituierten

** Relevanz und Auswirkungen der 3. BtMVVÄndV für die Opioidsubstitutionstherapie
Ergebnisse einer qualitativen Befragung von substituierenden Ärztinnen und Ärzten*